

Wissenschaft trifft Praxis: **Inklusion – Schule – Gesellschaft**



Kongress
14. und 15. Februar 2014
Oberlinhaus Potsdam

„Wissenschaft trifft Praxis: Inklusion – Schule – Gesellschaft“

„Inklusion“ ist zurzeit in aller Munde und weckt ganz unterschiedliche Assoziationen: Für die einen ist es ein hoffnungsvolles Versprechen auf mehr Teilhabe in Schule und Gesellschaft, für die anderen ist es ein Reizwort, das für zusätzliche Belastungen und mangelnde Rahmenbedingungen oder als Kostenspar-Modell steht.

Mit diesem Kongress in Potsdam wollen wir aktuelle Entwicklungen aufnehmen und uns in ökumenischer Perspektive damit auseinandersetzen, welchen Beitrag Kirche und Diakonie mit ihren Schulen auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft leisten können. Der Kongress soll – abseits von ideologischen Streitereien – dazu verhelfen, das Thema „Inklusion“ auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Handlungsfeldern schulischer und kirchlich-diakonischer Praxis in den Blick zu nehmen, es persönlich und gemeinschaftlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Diakonie, Caritas und Kirchen bietet sich die große Chance, Inklusion sozialräumlich in den Blick zu nehmen und Initiativen für weiter reichende schulische und gesellschaftliche Veränderungsprozesse zu starten.

Die Mitwirkenden des Kongresses, Wissenschaftler/innen und Praktiker/innen – mit und ohne Behinderungen – hoffen auf einen intensiven Austausch mit den Teilnehmenden. So richtet sich der Kongress an Theologische Fakultäten, Hochschulen, Mitarbeitende in Diakonie und Caritas, haupt- und ehrenamtlich Engagierte aus Kirchengemeinden, Dekanaten, kreiskirchlichen Werken, kirchlichen Schulen, Betroffene und Angehörige, Pädagog/innen, Therapeut/innen usw.

Kooperationspartner des Kongresses sind das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB), die Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) sowie das Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg (DWI) und das Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP) der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin. Das Oberlinhaus Potsdam stellt seine Räumlichkeiten als Veranstaltungsort zur Verfügung. Finanziell unterstützt wird der Kongress durch die Deutsche Bischofskonferenz (DBK).

Wir laden herzlich zu diesem Kongress nach Potsdam ein und freuen uns auf einen weiterführenden Austausch zwischen Theorie und Praxis.

Michael Conty,
Vorstandsvorsitzender BeB,
Bielefeld/Berlin

OKR Cornelia Coenen-Marx,
Referatsleiterin für Sozial- und
Gesellschaftspolitische Fragen,
EKD, Hannover

Johannes Magin,
Vorstandsvorsitzender CBP,
Freiburg

Prof. Dr. Johannes Eurich,
Direktor des DWI der
Universität Heidelberg

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl,
Professor am ICEP der Katholischen
Hochschule für Sozialwesen Berlin

Buchreihe „Behinderung – Theologie – Kirche“

Neue Perspektiven auf Behinderung, Theologie und Kirche werden in der seit 2011 aufgelegten gleichnamigen Buchreihe im Kohlhammer Verlag Stuttgart eröffnet. In der Reihe wird das sich wandelnde theologische Verständnis von Behinderung als Teil der – sich ebenfalls verändernden – sozialen Phänomenologie von Behinderung verstanden, um so zu einem sich wechselseitig durchdringenden und befruchtenden Diskurs der unterschiedlichen Verständnisse von Behinderung beizutragen. Arbeitsbücher, Studien, Sammel- und Kongressbände fokussieren zentrale Aspekte der Diskussion über Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Kirche und Gesellschaft:



Band 1: Inklusive Kirche

Band 2: Emotionale Kompetenz und Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung

Band 3: Sport im Spiegel der UN-Behindertenrechtskonvention. Interdisziplinäre Zugänge und politische Positionen

Band 4: Gestörte Lektüre. Disability als hermeneutische Leitkategorie biblischer Exegese

Band 5: Inklusive Lebenswelten. Entwicklung und Evaluation von sozialräumlich orientierten Wohnprojekten (in Vorbereitung)

Band 6: Welt in der Welt. Heime für Menschen mit geistiger Behinderung in der Perspektive der Disability History

Band 7: Behinderung. Profile inklusiver Theologie, Diakonie und Kirche

Band 8: Barrierefreie Theologie. Das Werk Ulrich Bachs vorgestellt und weitergedacht (erscheint im Frühjahr 2014)

Die Reihe richtet sich an Mitarbeitende in Caritas/Diakonie und Kirche, an interessierte Wissenschaftler/innen wie an Studierende der einschlägigen Fächer (Theologie, Heil- und Sonderpädagogik, Disability Studies und beteiligte Sozial- und Humanwissenschaften). Publikationsvorschläge bzw. Manuskripte können an die Herausgeber (eurich@dw.uni-heidelberg.de, andreas.lob-huedepohl@khsb-berlin.de) oder den Verlag eingeschickt werden (florian.specker@kohlhammer.de).



Kongress „Wissenschaft trifft Praxis: Inklusion – Schule – Gesellschaft“

ZEIT: 14. UND 15. FEBRUAR 2014
ORT: OBERLINSCHULE POTSDAM

Freitag, 14. Februar 2014

- Ab 10.00 Uhr **Anmeldung im Kongressbüro**
- 11.00-11.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Prof. Dr. Johannes Eurich, Direktor des DWI der Universität Heidelberg;
Astrid Faber, Vorstand BeB, Mühlhausen/Berlin;
Wilfried Gaul-Canjé, Vorstand CBP, Neuss/Freiburg;
Pfarrer Matthias Fichtmüller, Theologischer Vorstand Oberlinhaus Potsdam
- 11.30-12.15 Uhr **Einbeziehungs- und Ausgrenzungserfahrungen**
Eröffnungsimpulse aus der Perspektive
- einer ehemaligen Schülerin: Carina Kühne, Seeheim-Jugenheim
- von Eltern: Vertreter/in von Eltern für Integration e.V., Berlin
- eines Schulleiters: Benjamin Skladny, Ev. Schulzentrum Martinschule Greifswald
- 12.15-13.00 Uhr **Inklusion als diakonisches ‚Muss‘. Sozialethische Anmerkungen zur Bedeutung des Lernorts Schule**
Vortrag
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Berliner Institut für christliche Ethik und Politik (ICEP) der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin
- 13.00-14.00 Uhr **Pause (Mittagsimbiss)**
- 14.00-15.45 Uhr **Praxisbeispiele: Schulen im Aufbruch**
Präsentationen
- Evangelische Schule Berlin Zentrum
- Katholische Vincenzschule Aulhausen
- Evangelisches Schulzentrum Martinschule Greifswald, Projektschule des BeB
Reaktionen der Kongressteilnehmenden
- 15.45-16.15 Uhr **Kaffeepause**



- 16.15-17.15 Uhr **Rahmenbedingungen gelingender Inklusion in Schulen**
Workshops I
- 17.15-17.30 Uhr **Pause**
- 17.30-18.30 Uhr **Rahmenbedingungen gelingender Inklusion in Schulen**
Workshops II (Wiederholung der Workshops)
- 18.30-18.45 Uhr **Pause**
- 18.45-19.15 Uhr **Zwischen Theorie und Praxis – Erfahrungen der Umsetzung grundsätzlicher Zieloptionen aus evangelischer und katholischer Perspektive**
Ökumenisches Dialoggespräch
OKR Birgit Sendler-Koschel, Leiterin der Bildungsabteilung im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover;
Dr. Lukas Schreiber, Referent für Erziehung und Schule, Bereich Glaube und Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn
- 19.15-20.00 Uhr **Pause (Abendimbiss)**
- ab 20.00 Uhr **Abendprogramm des Oberlinhauses**
mit Verleihung des Oberlin-Innovationspreises;
anschließend Empfang im Königlichen Treppenhaus

Oberlinhaus

Gastgeber des Inklusionskongresses ist das Oberlinhaus, ein diakonisches Unternehmen aus Potsdam. Mit seinen Dienstleistungen ist es in den Schwerpunkten Rehabilitation, Bildung und Gesundheit tätig. Die 1.800 Mitarbeitenden sind verlässliche Partner für jährlich mehr als 30.000 Menschen, die die Leistungen in Anspruch nehmen. Die Tagung findet in einer Förderschule statt, in der 282 Kinder, unter anderem im Förderbereich Taubblindheit, unterrichtet werden.

Das Oberlinhaus Potsdam vergibt jährlich einen Preis für Theologie und Diakoniewissenschaft. Mit dem Oberlin-Innovationspreis werden wissenschaftliche Arbeiten geehrt, die ein modernes Diakonieverständnis in einer sich verändernden Gesellschaft fördern. Stifter ist der Verein Oberlinhaus in Potsdam.



Freitag, 14. Februar 2014

Workshops | 16.15-17.15 Uhr und 17.30-18.30 Uhr

Schulen im Aufbruch: Schulgründung auf dem Weg zur Inklusion (Evangelische Schule Berlin Zentrum)

Workshop 1 Christian Hausner, Projektkoordinator der Evangelischen Schule Berlin Zentrum

Schulen im Aufbruch: Förderschule auf dem Weg zur Inklusion (Katholische Vincenzschule Aulhausen)

Workshop 2 Dr. Dr. Caspar Söling, Stiftungsdirektor der Vincenzschule Aulhausen

Schulen im Aufbruch: Regelschule auf dem Weg zur Inklusion (Evangelisches Schulzentrum

Martinschule Greifswald, Projektschule im BeB-Projekt „Bildung in Vielfalt. Eine Schule für alle – jetzt!“)

Workshop 3 Benjamin Skladny, Schulleiter des Evangelischen Schulzentrums Martinschule Greifswald

Was heißt Wahlrecht? – Müssen Förderschulen bestehen bleiben, damit man zwischen Förderschule und Regelschule wählen kann?

Workshop 4 Dr. Franz Fink, Leiter des Referats Alter, Pflege, Behinderung im Deutschen Caritasverband e.V., Freiburg

Herausforderungen einer „inkluisiven“ Pädagogik

Workshop 5 Andreas Nicht, Dipl. Päd., Dozent am Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, Schwerte

Know-How für Inklusion: Der „Index für Inklusion“ und seine Umsetzung in der Praxis

Workshop 6 Anja Wetzel, Referentin für Inklusive Bildung und Schulentwicklung, Berlin

Schulorganisation und Inklusion: Ansatzmöglichkeiten und Problemstellungen

Workshop 7 Oberkirchenrätin Dr. Uta Hallwirth, Leiterin der Wissenschaftlichen Arbeitsstelle Evangelische Schule der EKD und der Barbara-Schadeberg-Stiftung am Comenius-Institut, Hannover

Grenzen der Inklusion: Kinder mit komplexen Behinderungen

Workshop 8 Daniela Renz/Susanne Hofmann, Pädagogische Leiterinnen der Finneck-Schule „Maria Martha“, Rastenberg, Projektschule im BeB-Projekt „Bildung in Vielfalt. Eine Schule für alle – jetzt!“

Flex-Fernschule als Modell für Inklusion

Workshop 9 N.N., Mitarbeiter/in der Flex-Fernschule des Christophorus-Jugendwerkes Oberrimsingen

Wie Inklusion gelingen kann: Internationale Beispiele

Workshop 10 Prof. Dr. Anne Sliwka, Professorin für Schulpädagogik am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg



Übergang Schule – Beruf: Schnittstellenprobleme und Lösungsansätze für den Übergang von Schüler/innen mit Behinderung in Ausbildung und Beruf

Workshop 11 Wilfried Gaul-Canjé, Geschäftsführer, und Karl Heinrich Bertelmann, Einrichtungsleiter der St. Augustinus-Behindertenhilfe gGmbH, Neuss

Inklusion als Menschenrecht: Erfahrungen aus einem Modellprojekt zur inklusiven Menschenrechtsbildung, gefördert durch die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

Workshop 12 Judith Feige/Dr. Meike Günther, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Deutschen Institut für Menschenrechte, Berlin

Samstag, 15. Februar 2014

- 08.15-08.45 Uhr **Ökumenische Morgenandacht**
OKR Cornelia Coenen-Marx, Kirchenamt der EKD, Hannover; N.N.
- 09.00-09.45 Uhr **Inklusive Schulentwicklung im Sozialraum – Chancen und Risiken**
Vortrag
Wilfried Steinert, Bildungsexperte, Templin
- 09.45-10.00 Uhr **Kaffeepause**
- 10.00-10.45 Uhr **Heterogenität leben. Diversity Management – Was können Schulen von der Wirtschaft lernen?**
Vortrag
Prof. Dr. Ulrich Weinberg, Hasso-Plattner-Institut, Potsdam
- 10.45-12.00 Uhr **Unterwegs zu einer vielfältigen Gesellschaft – Inklusion weitergedacht**
Worldcafé mit allen Kongressteilnehmenden
- 12.00-13.00 Uhr **Inkludierende Gesellschaft**
Statements
Hubert Hüppe, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Berlin;
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor des Deutschen Jugendinstituts e.V., München
Abschlussdiskussion im Plenum
- 13.00 Uhr **Ende des Kongresses**

Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.



Der Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) ist ein Fachverband im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung. Seine rund 600 Mitgliedseinrichtungen halten Angebote für mehr als 100.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung aller Altersstufen bereit. Damit deckt der BeB wesentliche Teile der Angebote der Behindertenhilfe sowie der Sozialpsychiatrie in Deutschland ab. Als Zusammenschluss von evangelischen Einrichtungen, Diensten und Initiativen fördert, unterstützt und begleitet der BeB Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und deren Angehörige.

www.beb-ev.de

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.



Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.000 Mitgliedseinrichtungen begleiten und betreuen mit ca. 41.500 Mitarbeitenden rund 150.000 Menschen mit Behinderung oder mit psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

www.cbp.caritas.de

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin



Die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin ist eine staatlich anerkannte Fachhochschule für Sozialwesen in der Trägerschaft des Erzbistums Berlin. Als solche berücksichtigt sie Schwerpunkte diakonischen Handelns der Katholischen Kirche. 1991 gegründet, ist die KHSB die jüngste Hochschule dieser Fachrichtung in Berlin.

Die KHSB bildet Sozialprofessionelle in Sozialer Arbeit, Heilpädagogik, Schulischer Religionspädagogik und Bildung und Erziehung aus. Ein spezielles Profil ergibt sich aus Expertise der Lehrenden für Fragen inklusiver Pädagogik und Gemeinwesenorientierung in den Studiengängen. Als kirchliche Hochschule versteht sie es als eine grundlegende Aufgabe, Studierende zu einem offenen und kritischen Diskurs über die Klärung und Verteidigung der humanen Grundlagen unserer Gesellschaft anzuregen.

www.khsb-berlin.de

Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg



Das Diakoniewissenschaftliche Institut der Universität Heidelberg (DWI) widmet sich in Forschung und Lehre den Grundfragen und der Praxis der sozialen und gesundheitlichen Arbeit der Evangelischen Kirchen. Gegründet 1954 dient das Institut der wissenschaftlichen Reflexion diakonischer Handlungsvollzüge in ihren organisationalen, kirchlichen und sozialpolitischen Kontexten. Dazu betreibt das Institut eine theologisch reflektierte, konsequent interdisziplinär ausgerichtete und anwendungsorientierte Forschung. Das DWI arbeitet dazu auf nationaler wie internationaler Ebene eng mit Fakultäten und Instituten anderer Wissenschaften zusammen. Forschungsergebnisse werden regelmäßig in einer eigenen Buchreihe („Veröffentlichungen des Diakoniewissenschaftlichen Instituts“, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig) und weiteren Publikationen veröffentlicht.

www.dwi.uni-heidelberg.de

Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland



Das Kongressprogramm wird seitens der EKD von der Abteilung Öffentliche Verantwortung (Referat Sozial- und Gesellschaftspolitische Fragen, OKR Cornelia Coenen-Marx) und der Abteilung Kirchliche Handlungsfelder und Bildung (Referat Kirche und Schule, OKR Matthias Otte) verantwortet. Mit ihrer Zuständigkeit für Wirtschaft und Arbeitswelt, Sozial- und Familienpolitik, Zivilgesellschaft und Schulen, Hochschulen und kirchliche Bildungsarbeit arbeiten beide Abteilungen gemeinsam an den wesentlichen Fragestellungen der Inklusion. Zusammen mit den Kammern der EKD für Bildung und Erziehung, Kinder und Jugend wie für Soziale Ordnung, dem Diakoniebundesverband und unterschiedlichen Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Kirche bereiten die Kammergeschäftsführungen derzeit gemeinsam einen EKD-Text zur Inklusion vor, der im kommenden Jahr erscheinen wird.

www.ekd.de

Als Sponsoren:

Deutsche Bischofskonferenz



www.dbk.de



www.st-augustinus-behindertenhilfe.de

Anmeldung zum Kongress Wissenschaft trifft Praxis: Inklusion – Schule – Gesellschaft



am 14. und 15. Februar 2014 im Oberlinhaus Potsdam
ist per Post, Fax, Mail oder online möglich.

Kontakt:

Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg (DWI)
Frau Dr. Anika Christina Albert
Karlstraße 16
69117 Heidelberg

Tel. 06221 / 54 33 29

Fax 06221 / 54 33 80

kongress@dw.uni-heidelberg.de

<http://www.dw.uni-heidelberg.de/Kongress2014>

Anmeldeschluss ist der **31.01.2014**. Die Teilnahmegebühr beträgt **60 Euro** (inkl. Imbiss).

Der Kongress findet in einem rollstuhlgerechten Gebäude statt. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie eine weitergehende Einschränkung haben und entsprechenden Unterstützungsbedarf benötigen.

Hiermit melde ich mich zum Kongress an:

Titel

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Organisation

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Wahl der Workshops (Bitte zwei auswählen und eine weitere Alternative angeben!)

Workshop 1-12 Nr. + Nr.

Alternative Wahl: Nr.

Unterkunft und weitere Verpflegung auf eigene Rechnung – ein Hotelzimmer-Kontingent (einschl. barrierefreier Zimmer) ist bis sechs Wochen vor dem Kongress für Teilnehmende reserviert. Weitere Informationen erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung.

Falls Sie mit einer Wiedergabe Ihrer persönlichen Daten in einer Teilnehmenden-Liste des Kongresses nicht einverstanden sind, dann machen Sie bitte hier ein Kreuz:

Wegbeschreibung

Das Oberlinhaus ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Von Berlin oder vom Potsdamer Hauptbahnhof fährt die S-Bahn Linie S 1 nach Potsdam. Haltepunkt ist hier Babelsberg. Ab Potsdam Hauptbahnhof können Sie die Straßenbahnlinien 94 und 99 (Richtung Babelsberg Fontanestraße) und Buslinie 693 (Richtung Bahnhof Rehbrücke) bis zur Haltestelle Alt Nowawes nehmen. Von hier aus sind es wenige Minuten Fußweg.

Bei der Anreise mit dem Auto fahren Sie auf der A 115 bis zur Abfahrt Potsdam-Babelsberg und dann über die Nuthestraße bis zur Abfahrt Babelsberg. Auf dem Gelände des Oberlinhauses (Zufahrt über die Rudolf-Breitscheid-Straße) stehen in begrenzter Anzahl kostenpflichtige Parkplätze zur Verfügung.

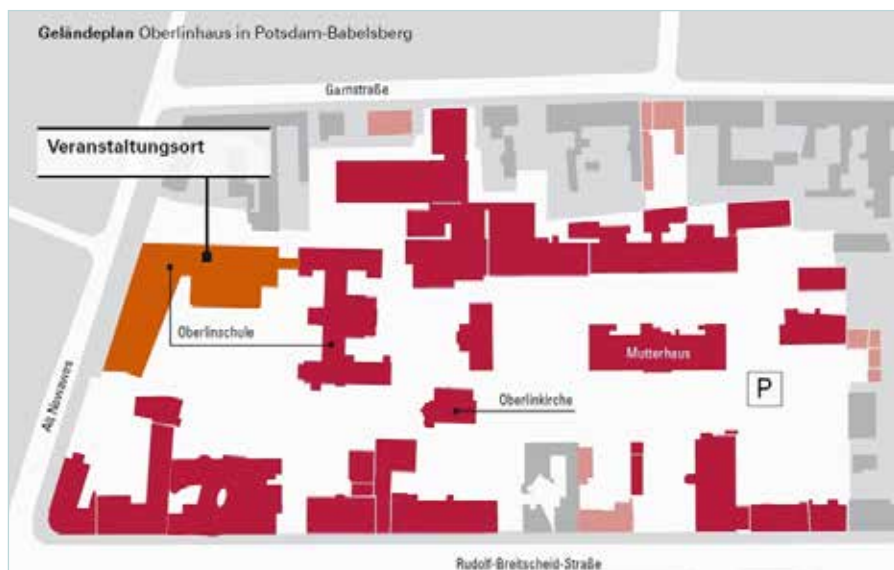
Die Veranstaltung findet in der Oberlinschule statt, Eingang über Alt Nowawes.

Verein Oberlinhaus

Rudolf-Breitscheid-Str. 24

14482 Potsdam

www.oberlinhaus.de



Kontakt und Anmeldung zum Kongress siehe vorhergehende Seite